vlf aktuell
www.vlf-bayern.de

Verband für
landwirtschaftliche Fachbildung
Kreisverband Cham e.V.

Cham, April 2021

Rundbrief 1/2022

Ausgabe: 01/2022
Geschäftsstelle:
Schleinkoferstr. 10
93413 Cham
Tel.: 09971/485-0
Fax: 09971/485-1111
Vorsitzender:
Franz Traurig
Geschäftsführer:
Heribert Semmler

Liebe Mitglieder,

Schwarzerde ist eine der fruchtbarsten Bodenarten auf diesem Planeten. Tiefgründig und humos entsteht sie bei kontinental geprägtem Klima. Kalte Winter, warme Sommer, eher geringe Niederschläge. Die Ukraine ist bekannt für ihre Schwarzerden. 32 Mio. ha Ackerfläche meist bester Qualität, die beste in Europa. Nach den USA und der EU ist die Ukraine der größte Getreideexporteur weltweit. Eine Kornkammer der Menschheit. Beneidenswert?
Begehrenswert auf jeden Fall. Für westliche Investoren wie östliche Oligarchen. Auch das mag einer der Gründe sein, warum Putin mit einer kriegerischen Invasion alles über den Haufen wirft, was gestern noch galt: Völkerrecht, souveräne Staatsgrenzen, Menschenrechte, die Eigenstaatlichkeit einer historisch sich nahestehenden Nation. Die Moral und die Wahrheit sowieso, üblicherweise die ersten Opfer eines Krieges.
Waren die Preise für landwirtschaftliche Produkte vor dem Krieg – außer bei Schweinen – schon sehr hoch, so entwickelt sich deren Niveau jetzt ins Extreme, getrieben von Panikkäufen. War´s das schon, oder geht´s erst richtig los? Aber unterm Strich wird für den Landwirt nicht gar so viel bleiben von dieser Preisrallye. Die Kosten der Erzeugung steigen ebenfalls in ungeahnte Höhen. Energie, Düngemittel, Futtermittel, die Baukosten sowieso, gefühlt kaum noch bezahlbar. 2,23 € für einen Liter Diesel stand heute früh auf der Anzeigetafel der Tankstelle, die auf meinem Weg zur Arbeit liegt.

Und weil der Lebensmitteleinzelhandel nicht als caritative Organisation bekannt ist, werden die Lebensmittelpreise rasant mit nach oben gehen. Ein Problem für reiche Länder, eine Katastrophe aber für die armen. Hunger wird die Folge sein.
Biodiversität ist wichtig, keine Frage, das haben wir gelernt. Aber die Stilllegung von 4% der Ackerflächen eines landwirtschaftlichen Betriebes als Grundvoraussetzung (Konditionalität) für Flächenprämien im Zuge der Agrarreform 2023 wirken vor dem Hintergrund der derzeitigen weltpolitischen Lage irgendwie aus der Zeit gefallen.
Das Bekenntnis der Ampelkoalition zu mehr regenerativer Energie, zu Wind- und Sonnenstrom passt ins Bild der Diskussion um mehr energetische Unabhängigkeit. Aber die Nebengeräusche sind aus landwirtschaftlicher Sicht befremdlich, seit dem 24. Februar 2022 generell kontraproduktiv. Die geforderten Freiflächenphotovoltaikanlagen sollen in erster Linie auf Ackerflächen entstehen. Neben Biotopen, FFH-Gebieten und anderen Schutzzonen – das kann ich noch nachvollziehen – soll aber auch Grünland verschont bleiben. Weil schutzbedürftig und wertvoll für die Biodiversität. Ackerflächen rangieren da ganz hinten auf der Skala der Schutzwürdigkeit. Das ist die eine Sicht der Dinge. Dass sich aber mittlerweile ca. 8 Milliarden Menschen in erster Linie vom Acker ernähren, die andere.
Ackerflächen haben keine Lobby, keinen Wert in den Augen einer Überflussgesellschaft wie der unseren. Wenn eine Straße, ein Gewerbegebiet gebaut werden und dabei ein Biotop oder eine Waldfläche verschwindet, dann muss dafür in Sachen Naturschutz ein Ausgleich erfolgen. In Ordnung, nachvollziehbar. Wenn aber wie im Regensburger Süden hektarweise Gäuböden, die besten in Bayern, überbaut werden, dann war das bisher eher ein Akt der Entlastung übervoller Agrarmärkte.
Was in der Ukraine geschieht, ist schrecklich. Dem etwas Positives abzugewinnen, verbietet sich von selbst. Und wenn doch, dann vielleicht die Hoffnung, dass die Wertschätzung für unsere Ackerflächen, unsere Nahrungsmittel und deren Erzeuger wieder einen anderen gesellschaftlichen Stellenwert erfährt. Auch, wenn die Regale im Supermarkt voll sind und es hoffentlich bleiben.

gez.	gez.	gez.
Franz Traurig	Brigitte Stautner	Heribert Semmler
Vorsitzender	Frauenvorsitzende	Geschäftsführer

Große vlf-Lehrfahrt vom 25. bis 29. Mai 2022
Trier, Mosel, Luxemburg

„……..Eine Busreise an die Mosel, nach Trier, mit einem Abstecher nach Luxemburg ……..“, so stand es im letzten vlf-Rundbrief. **Es sind noch Plätze frei**, daher dieser erneute Aufruf, sich noch anzumelden. Bei Interesse sollten Sie das **bitte bis zum 25. März** machen, für die Buchungen und Reservierungen muss dann die genaue Teilnehmerzahl bekannt sein.
Ab Ende März sind Lockerungen in Sachen Corona angekündigt. Bis zum späten Frühjahr wird sich aller Voraussicht nach eine Busreise gut mit den dann gültigen Hygieneregelungen vereinbaren lassen. Wir rechnen nicht mit einer erneuten Absage der Lehrfahrt wie in den letzten beiden Jahren.
Ein buntes Programm, eine gute Mischung aus Landwirtschaft, Kultur und Freizeit ist garantiert.
Über Ihre telefonische **Anmeldung unter 09971 485-0** würden wir uns freuen. Gönnen Sie sich eine Auszeit in geselliger Runde.

Mitgliederversammlung 2022

Letztes Jahr wegen Corona ausgefallen wollten wir diesmal unbedingt unsere Jahreshauptversammlung abhalten. Trotz Inzidenz-Höchstwerten von über 2000 ging die Veranstaltung reibungslos und regelkonform am 17. Februar im Hotel am Regenbogen über die Bühne. Dass der technische Ablauf bei dieser ersten Hybrid-Veranstaltung in der Geschichte des vlf Cham funktionierte, ist zum großen Teil unserem „Techniker“ Toni Körber, Referendar am AELF Cham zu verdanken.
30 Teilnehmer im Saal und etwas mehr als die gleiche Zahl nochmal zuhause an den Bildschirmen folgten interessiert den Ausführungen der Referenten. Vor dem Hintergrund, dass psychische Probleme generell, speziell aber gerade auch in bäuerlichen Familienbetrieben stark zunehmen, wurde als Thema des Hauptreferats gewählt: „**Konfliktsituationen in bäuerlichen Familienbetrieben**“. Der Referent Rolf Brauch vom Bildungshaus Neckarelz verfügt über eine langjährige Berufspraxis als Berater und Regionalbeauftragter des Kirchlichen Dienstes auf dem Lande für Nordbaden.
Sein Vortrag lebte von den vielen Geschichten über reale Problemfälle und familiäre Katastrophen, die er im Laufe seines Berufslebens erleben musste. Daraus Lehren zu ziehen, war das Anliegen seines Referats. Zentrales Anlie-

gen ist ihm, die Sprachfähigkeit in den Familien zu erhalten. Viele – v.a. Männer – seien wahre Sprachökonomen. Probleme früh genug anzusprechen, ist das A und O. Dazu gehört Mut. Aber es gibt auch ein „zu spät“. Die anschließende Diskussion verriet die Betroffenheit, die der Referent bei den Zuhörern erzeugte. Dennoch waren seine Ausführungen durchaus unterhaltsam vorgetragen und zauberten so manches Schmunzeln auf die Gesichter im Saal.

Bild 1: Psychische Probleme können nicht mit dem Griff in den Kühlschrank gelöst werden. Dennoch gab´s Schmankerl aus der Region für den Referenten
Von links: Brigitte Stautner, Rolf Brauch, Franz Traurig, Heribert Semmler
Foto: Wolfgang Alt

Vorsitzender Franz Traurig eröffnete mit seinem Tätigkeitsbericht die Veranstaltung. Stellvertretender Landrat Sandro Bauer, Erster Bürgermeister der Stadt Cham Martin Stoiber und BBV-Kreisobmann Josef Wutz sprachen ein Grußwort. Geschäftsführer Semmler bedauerte in seinem Geschäftsbericht für die vergangenen zwei Jahre, dass im letzten Jahr keine Mitgliederversamm-

lung möglich war, und dass auch sonst kaum Aktivitäten und Veranstaltungen stattfinden konnten. Somit waren aber auch nur wenige Ausgaben zu verzeichnen, was laut Kassenbericht zur derzeit guten Finanzlage beitrug. Auffällig war der Rückgang der Mitgliederzahlen. Die Zahl der verstorbenen Mitglieder war höher als sonst.
Die Frauenvorsitzende Brigitte Stautner schloss die Veranstaltung mit den besten Wünschen für Hof und Familie im kommenden Jahr.

Anfrage einer Meisteranwärterin
ich wende mich heute an Sie mit dem Anliegen einer jungen angehenden Molkereimeisterin aus unserem Landkreis. Sie hat bereits einschlägige Berufserfahrung in der Käseherstellung auf einem Milchviehbetrieb mit Direktvermarktung gemacht. Nun denkt sie daran, sich nach der Meisterprüfung mit einer mobilen Käserei selbständig zu machen. Dazu bittet Sie um die Mithilfe der Milcherzeuger unter Ihnen.
Lesen Sie dazu bitte das Anschreiben von Anna Riedle **auf Seite 23,** die sich mit Ihrer Bitte um Mithilfe bei Ihrer Meisterarbeit an Sie wendet. Vielleicht ergibt sich für den ein oder anderen von Ihnen daraus künftig sogar eine Geschäftsbeziehung.
Sie freut sich über jede Rückmeldung von Ihnen.

Heribert Semmler

Teilzeitschule Hauswirtschaft mit Hybrid-Unterricht im neuen Wahlpflichtmodul „Unterstützung im Alltag“

Im September 2022 ist die Landwirtschaftsschule Cham, Abteilung Hauswirtschaft mit einem neuen Semester und einem neuen Lehrplan gestartet. Neben Pflichtfächern gibt es jetzt auch verschiedene Wahlpflichtmodule zur Auswahl. Dadurch sollen individuelle Schwerpunkte je nach beruflichen oder privaten Interessen gesetzt werden. Das erste Wahlpflichtmodul „Unterstützung im Alltag“ musste im Februar 2022 Corona-bedingt als Hybrid-Unterricht begonnen werden, d.h. dass ein Teil der Studierenden den Vortrag im Klassenzimmer verfolgte und ein anderer Teil online zugeschaltet war.

Bild 2: Hybrid-Unterricht – nicht alle sind da. Der Rest sitzt zuhause am Bildschirm.
Foto: Yvonne Gadelmeier

Durch Besuch des Wahlpflichtmoduls und den Abschluss der Teilzeitschule Hauswirtschaft können sich die Studierenden als Anbieter für Unterstützungsleistungen im Alltag (Haushaltsnahe Dienstleistungen und Alltagsbegleiter) nach § 45a SGB XI anerkennen lassen. Als Alltagsbegleiter unterstützen sie Pflegebedürftige beim Umgang mit allgemeinen und pflegebedingten Alltagsaufgaben wie z.B. dem Einkauf, Friedhofsbesuch, dem gemeinsamen Kochen oder auch der alltäglichen Korrespondenz mit öffentlichen Stellen. Haushaltsnahe Dienstleistungen werden in einem Privathaushalt erbracht, wie z.B. Reinigungs- und Ordnungsarbeiten, Verpflegung, Lebensmittelbevorratung sowie Wäsche- und Blumenpflege. Ziel ist es, Pflegebedürftige in ihrer häuslichen Umgebung zu unterstützen und Pflegepersonen zu entlasten. Aufgrund der steigenden Zahl an Pflegebedürftigen bietet dies ein zukunftsfähiges Betätigungsfeld in der Hauswirtschaft.

Online-Seminar „Haushaltstechnik und Textil“ vom 4. bis 6. April 2022

Die Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft ist im vergangenen Herbst wieder gestartet. Normalerweise besucht jedes Semester einmal im Rahmen eines 3-tägigen Seminars die Staatliche Technikerschule Landsberg am Lech, Abteilung Haushaltstechnik. Aufgrund der Einschränkungen durch Corona wird dieses Seminar in diesem Jahr online stattfinden. Neben den Studierenden der Teilzeitschule **können daher auch weitere Interessierte an**

dem 3-tägigen Online-Seminar teilnehmen. Inhaltlich wird gezielt auf die einzelnen technischen Geräte im Haushalt und aktuelle Neuerungen eingegangen. Hierzu zählen beispielsweise Kühl- und Gefriergeräte, Einbauherde und Dunstabzüge, Waschmaschinen und Trockner, Geschirrspülmaschinen, Küchen- und Kaffeemaschinen sowie Staubsauger und Bügelgeräte. Es besteht die Möglichkeit zum Austausch mit den Fachreferentinnen aus Landsberg am Lech, die durch ihre Neutralität und den Erfahrungsschatz gerne Hilfestellung bei einer Neuanschaffung geben.

Termine:
4. April 2022 von 8:30 bis 15:35 Uhr
5. April 2022 von 8:30 bis 15:30 Uhr
6. April 2022 von 8:30 bis 10:15 Uhr
Während des Seminars sind regelmäßige Pausen eingeplant. Auf Anfrage erhalten Sie die genaue Seminarplanung.
Teilnehmergebühr für das 3-tägige Seminar: 54 € pro Person (bei Absage fallen Stornogebühren an.)
Anmeldung: per E-Mail oder telefonisch bei Fr. Gadelmeier (Yvonne.Gadelmeier@aelf-ch.bayern.de; 09971 485-1210)
Anmeldeschluss: 21.03.2021

Bildungsprogramm der vlf-Frauengruppe im Frühjahr/Sommer 2022

Wie in den vergangenen zwei Wintern konnten manche Veranstaltungen im Bildungsprogramm der vlf-Frauengruppe nicht wie geplant stattfinden. Die abgesagten Termine sollen im Laufe des Jahres 2022 nachgeholt werden.

Folgende Termine stehen bereits fest:

- Roggensauerteigbrot – ein Wohl für deine Gesundheit
  - Brotbackkurs im Holzbackofen
  - am Montag den 21.03. (ausgebucht) sowie am 28.03.2022 (noch Plätze frei)
  - je von 8:00 bis 12:00 Uhr
  - Veranstaltungsort: Klostermühle, Altenmarkt- Cham
  - Kosten: 45 € / Person
  - Anmeldung: Bis 16.03. bzw. 23.03.2022 möglich.
  - Teilnahmevoraussetzung: 3 G (geimpft, genesen oder getestet) und FFP2-Maskenpflicht

- **Besuch bei den Bienen**
  - am Freitag, den 10.06.2022 um 14:00 Uhr,
  - Veranstaltungsort: Naturlehrpfad Waldmünchen
  - Anschließend besteht die Möglichkeit zum Besuch des Waldmünchner Bauernmarktes
  - Teilnahmevoraussetzung: 3 G (geimpft, genesen oder getestet)
- **Zu Gast im STOI**
  - am Freitag, den 17.06.2022 von 12:00 bis ca. 14:00 Uhr
  - Hofbesichtigung des STOI von Ludwig Maurer mit anschließender Verköstigung
  - Veranstaltungsort: Eventcatering & STOI, Schergengrub 3, 94371 Rattenberg
  - Kosten: 35 € pro Person
  - Hinweis: Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung bis **30. Mai** zwingend erforderlich!
  - Teilnahmevoraussetzung: 3 G (geimpft, genesen oder getestet) und gegebenenfalls FFP2-Maskenpflicht

Für die Anmeldung zu den Veranstaltungen sowie bei Fragen kontaktieren Sie bitte das AELF Cham per Mail (poststelle@aelf-ch.bayern.de) oder telefonisch (09971 485-0).

Yvonne Gadelmeier

Aktuelles aus der Abteilung L1 - Förderung

Mehrfachantrag 2022

Die Einreichung des Mehrfachantrages 2022 ist möglich im Zeitraum von Mittwoch, den 16. März bis einschließlich Montag, den 16. Mai. Die Antragstellung erfolgt online im Integrierten Landwirtschaftlichen Informationssystem (iBALIS). Für jeden Antragsteller ist ein **persönlicher Besprechungstermin reserviert**, der im Anschreiben der Staatsministerin Kaniber und auf der iBALIS-Startseite zu finden ist. Auf Grund der weiterhin geltenden Einschränkungen bitten wir darum, dass die Termine telefonisch wahrgenommen werden. Dies gilt auch für Fragen und eventuell auftretende Schwierigkeiten.
Sie erreichen uns während der Geschäftszeiten unter der Hotline der Abteilung Förderung: 09971 485 1199

Die mit Abstand meisten Anträge gingen die letzten Jahre immer Anfang Mai ein. Das führte bereits mehrmals zu einer Überlastung unserer Systeme. Die Rechnergeschwindigkeiten verlangsamen sich dadurch, z.T. so stark, dass ein vernünftiges Arbeiten u. die Fernunterstützung für Sie nicht mehr möglich ist.

Bitte nutzen sie die zugewiesenen Termine, denn nur so kann eine hochwertige Beratung und Qualitätskontrolle zur Antragstellung gewährleistet werden.

Fernunterstützung:

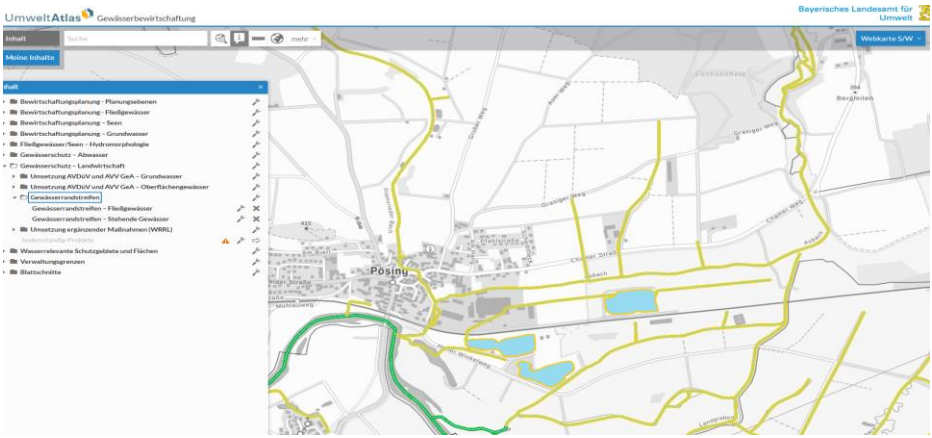
Sollten Sie Probleme mit der Erfassung des Mehrfachantrages in iBALIS haben, so können wir Sie am Bildschirm unterstützen. Sobald ein Antragsteller telefonischen Kontakt mit einem Mitarbeiter des AELF Cham aufgenommen hat, kann er über die Schaltfläche „Fernunterstützung“ über der Betriebsnummer auf der iBALIS-Startseite den Bildschirm zur Einsicht freigeben. Online wird er dann über Telefon und Computer durch den Antrag geführt.

Luftbilder 2021

Seit dem 25. Februar sind alle detaillierten Luftbilder aus dem Jahr 2021 für den Landkreis Cham freigegeben. Die nächsten Befliegungen finden 2023 statt (2-Jahres-Rhythmus). Diese aktuellen Luftbilder werden in der iBALIS-Feldstückskarte automatisch angezeigt. Ältere Luftbilder können ebenfalls mit der Schaltfläche „Luftbild Bayern“ aufgerufen werden. Für den Landkreis liegen Luftbilder aus den Jahren 2019, 2017, 2016, 2013, 2010 vor.

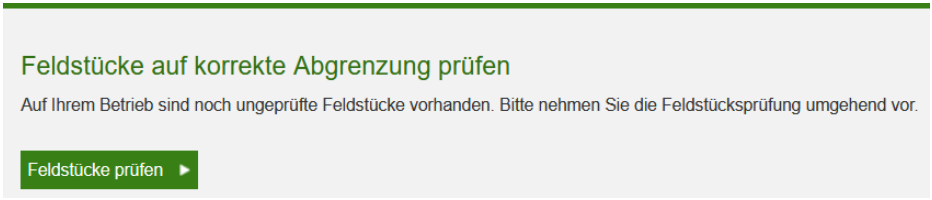
Aktueller Stand Gewässerrandstreifen

Die Kartierung der Gewässerrandstreifen durch das Wasserwirtschaftsamt Regensburg ist kurz vor dem Abschluss. Die vorläufigen Ergebnisse sind im Umweltatlas Bayern einsehbar. Die endgültigen Ergebnisse werden voraussichtlich ab 1. Juli 2022 im Umweltatlas Bayern veröffentlicht und sind dann für die weitere Ackernutzung ab Herbst 2022 bindend für die betroffenen Landwirte.
Hier am Beispiel von Pösing die gelb und grün gefärbten Gewässer, die für die Einhaltung von Gewässerrandstreifen auf Ackerflächen relevant sind.



Feldstücke prüfen

In iBALIS können Sie ab sofort die Abgrenzung der Feldstücke prüfen. Die Prüfung durch den Antragsteller muss vor dem Senden des Mehrfachantrags erfolgen:



Die korrekte Abgrenzung der Feldstücke ist ab 2022 besonders wichtig, damit das satellitengestützte **F**lächen**m**onitoring**s**ystem (FMS) funktionieren kann.

Auffällige Feldstücke

In Verbindung mit den neuen Luftbildern wurde eine automatisierte Auswertung der Feldstücke durchgeführt. Hier werden aufgrund von Farbunterschieden innerhalb des Feldstückes mögliche Abgrenzungsfehler dargestellt. Alle dabei ermittelten Feldstücke, bei denen Korrekturen an der Abgrenzung vorgeschlagen werden, sind in der Spalte „Feldstück auffällig“ mit „Ja“ gekennzeichnet und zusätzlich gelb hinterlegt.

Feldstücksgrenzen prüfen

Nr.	Feldstücksname	Prüfergebnis	Fläche (ha)	Feldstück auffällig
2	Kastanienwiese	Geprüft und korrekt	1,3737	Ja
3	Obstgarten	Ungeprüft	0,9563	Ja
4	Mühltalwiese	Geändert (und in Ordnung)	4,3194	Ja
5	Obstgarten_drei	Ungeprüft	0,0759	Nein
6	Obstgarten_zwei	Ungeprüft	1,6148	Nein

Unabhängig davon sind alle Feldstücke auf erkennbare Abgrenzungsfehler zu prüfen und bei Bedarf zu korrigieren:

Hans Bollwein

Aktuelles aus der Abteilung L2 - Bildung und Beratung

Neuorganisation der ÄELF in Bayern
Neue Zuständigkeiten in der Beratungsabteilung am AELF Cham

Sachgebiet L2.2 - Landwirtschaft		
Thema:	**Ansprechpartner**	**Durchwahl**
Abteilungsleitung	Wolfgang Alt Claudia Hierstetter	- 1212 - 1205
Unternehmensentwicklung	Sebastian Schmidleitner	- 1214
Sozioökonomik	Sebastian Schmidleitner	- 1214
Förderungsberatung (EIF, BaySL,…)	Schütz Christian Schütz Thomas	- 1203 - 1007
Tierwohl	Schütz Christian Schütz Thomas	- 1203 - 1007
Ökologischer Landbau	Claudia Hierstetter Konrad Griesbeck	- 1205 - 1202
Gewässerschutzberatung	Eva Spießl-Mayr	- 1216
Wildlebensraumberatung	Katharina Wals Konrad Griesbeck	- 1006 - 1202
Ausbildungsberatung	Hauser Christoph	- 1011
Herdenschutz (Wolf)	Thomas Schütz	- 1007
Landwirtschaftsschule	Alt Wolfgang	- 1212
Bildungsprogramm Landwirt (BiLa)	Konrad Petzendorfer	- 1204
Stellungnahmen Baurecht, Grundstücksverkehrsgesetz, Auffüllungen, etc.	Konrad Petzendorfer Sebastian Schmidleitner Christian Schütz	- 1204 - 1214 - 1203
Vollzug fachrechtlicher Regelungen (DG Umbruch, Sachkunde Pfl.schutz, etc.)	Konrad Griesbeck Wolfgang Alt	- 1202 - 1212
Besondere Ernteermittlung	Konrad Griesbeck	- 1202
Klärschlamm-Vollzug	Christoph Hauser Christian Schütz	- 1011 - 1203
Rinderberatung	Thomas Schütz Christian Schütz	- 1007 - 1203

Pferde	Christian Schütz	- 1203
Schweine	Christoph Hauser	- 1011
Schafe + Ziegen	Katharina Wals	- 1006
Geflügel	Claudia Hierstetter Katharina Wals	- 1205 - 1006
Düngeverordnung	Wolfgang Alt Konrad Griesbeck Eva Spießl-Mayr	- 1212 - 1202 - 1216
Kulturlandschaftsprogramm	Konrad Griesbeck Eva Spießl-Mayr Katharina Wals	- 1202 - 1216 - 1006

Mit der Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung seit 1.Juli 2021 wurden die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bayern neu organisiert. Sicher bekannt ist, dass das AELF Cham als einziges Amt in der Oberpfalz noch „selbständig“ ist, also nicht mit einem anderen Amt zusammengelegt wurde, und als einer der beiden Schulstandorte in der Oberpfalz Bestand hat. Während sich in der Abteilung L1 - Förderung vergleichsweise wenig Änderungen in den Aufgaben ergeben haben, sind die Neustrukturierungen in der Abteilung L2 – Beratung und Bildung tiefgreifender. Neben neuen zusätzlichen Aufgaben wurde auch Personal amtsintern aufgabenmäßig umgeschichtet. Zum 1.7.2021 wurde das ehemalige Fachzentrum für Rinderhaltung (das bis dahin überregional beratend tätig war) personell und inhaltlich aufgelöst. Die verbliebenen Mitarbeiter Schütz Thomas, Hauser Christoph und Wals Katharina sind jetzt Mitarbeiter im Sachgebiet L2.2 – Landwirtschaft und haben neue Aufgaben übernommen. Das AELF Cham ist jetzt wieder Erstansprechpartner für alle Fragen, „Spezialisten“ als solches gibt nur noch an den überregional tätigen Sachgebieten L2.3P-Landnutzung; L2.3T-Nutztierhaltung und L2.3GV-Gemeinschaftsverpflegung am AELF Regensburg-Schwandorf.
Die Zuständigkeiten der Abteilung L2 – Beratung und Bildung am AELF Cham entnehmen Sie bitte den beiden abgebildeten Tabellen.

Sachgebiet L2.1 – Ernährung u. Haushaltsleistungen, siehe nächste Seite.

Sachgebiet L2.1 – Ernährung u. Haushaltsleistungen		
Thema:	**Ansprechpartner**	**Durchwahl**
Leitung	Yvonne Gadelmeier Renate Schedlbauer	- 1210 - 1209
Bildungsberatung	Renate Schedlbauer	- 1209
Ausbildungsberatung	Renate Schedlbauer	- 1209
Ernährungsbildung	Maria Schmitz	- 1207
Teilzeitschule Hausw.	Gadelmeier Yvonne	- 1210
Diversifizierung	Yvonne Gadelmeier Renate Schedlbauer	- 1210 - 1209
Alltagskompetenz	Maria Schmitz Renate Schedlbauer	- 1207 - 1209
Haushaltsleistungen	Maria Schmitz	- 1207

Wolfgang Alt

Sachgebiet L2.1 - Ernährung und Haushaltsleistungen

BiLa: Einführung in Diversifizierung bzw. Einkommenskombinationen

Wegen struktureller Veränderungen in der Landwirtschaft, sich wandelnden Verbraucherbedürfnissen und innerbetrieblichen Änderungen, z.B. durch Generationenwechsel, sind landwirtschaftliche Betriebe gefordert, sich weiterzuentwickeln. Eine Möglichkeit kann der Einstieg in einen neuen Betriebszweig sein.

Für Interessierte bietet daher das AELF Cham am 23. März im Rahmen des Bildungsprogramms Landwirt eine Seminareinheit zum Thema „Einführung in die Diversifizierung bzw. Einkommenskombinationen“ an. Für landwirtschaftliche Betriebe kann eine Einkommenskombination eine sinnvolle Möglichkeit sein, zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften, das Risiko zu streuen und den Betrieb so langfristig zu sichern. In der Diversifizierung können verschiedene Wege eingeschlagen werden, wie beispielsweise die Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof, Lern- und Erlebniswelt Bauernhof, Soziale Landwirtschaft, hauswirtschaftliche oder landwirtschaftliche Dienstleistungen. Im Rahmen der Online-Veranstaltung wird ein Überblick zu den verschiedenen Diversifizierungszweigen gegeben. Zudem werden die betrieblichen und persönlichen Voraussetzungen sowie die Wirtschaftlichkeit der Betriebszwei-

ge beleuchtet. Des Weiteren werden die Angebote des AELF zur Weiterbildung aufgezeigt sowie die aktuellen Fördermöglichkeiten dargelegt.

- **Termin:** 23. März von 19:00 bis 22:00 Uhr
- Eine Mail mit dem Link zum Online-Seminar erhalten Sie spätestens einen Tag vor dem Seminar
- **Anmeldung:** Im Bildungsportal unter www.weiterbildung.bayern.de
- Bei Fragen melden Sie sich gerne am AELF Cham per Mail (poststelle@aelf-ch.bayern.de) oder telefonisch (09971 485-0).

Yvonne Gadelmeier

Betriebe fit machen für das Programm „Erlebnis Bauernhof“

Um Betriebe für dieses Programm fit zu machen, wird am 10. Mai ein Fit-Tag am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Regensburg-Schwandorf in **Nabburg** angeboten.
Anmeldung unter www.diva.bayern.de. Anerkannte Betriebe können Veranstaltungen im Rahmen dieses Lernprogramms für Schulklassen abrechnen.
Für weitere Fragen stehen wir unter der Telefonnummer 09971 485-1209 zur Verfügung.
Der Bauernhof ist ein idealer Ort, um mit allen Sinnen zu lernen und aktiv zu sein. Schülerinnen und Schüler erleben die Produktion unserer Lebensmittel und können Landwirtschaft, Natur und Umwelt besser begreifen. Das Programm Erlebnis Bauernhof will dazu beitragen, Wertschätzung für Lebensmittel aus heimischer Erzeugung und ein realistischeres Bild der nachhaltigen bäuerlichen Arbeit im Bewusstsein der Gesellschaft zu erzielen. Das Programm "Erlebnis Bauernhof" ist ein Lernprogramm für Schulklassen, das von zugelassenen landwirtschaftlichen Betrieben angeboten wird.

Geflügelschlachtkurs für Hobbygeflügelhalter

Am Mittwoch, den 20. April 2022 findet am Geflügelhof Bielmeier in Riedern 10, Altrandsberg, von 13.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr ein Geflügelschlachtkurs statt. Sabine Bielmeier wird Fragen rund um die Geflügelhaltung beantworten und anschließend können die Teilnehmer in Kleingruppen ein Suppenhuhn oder Mastgockerl schlachten.

Die Kurskosten betragen 15,- €, zusätzlich wird das Geflügel je nach Gewicht abgerechnet. Arbeitsschutzkleidung wird gestellt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Anmeldung ist unbedingt erforderlich beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Cham unter der Telefonnummer 09971/485-0. Bitte auch angeben, ob Sie Suppenhuhn oder Mastgockerl bevorzugen.
Wenn jemand mehr Geflügel kaufen möchte, dann können Sie bei Frau Bielmeier unter der Telefonnummer 0170 388 2561 vorbestellen.

Renate Schedlbauer

Sachgebiet L2.2 - Landwirtschaft

Strategische Unternehmens- u. Innovationsberatung – Der Fitness-Check

Die Digitalisierung und zunehmende Ansprüche der Allgemeinheit erhöhen den Druck auf die landwirtschaftlichen Betriebe und Familien. Die Veränderungen provozieren Anpassungen in den Betrieben und auch in den Handlungsweisen der betroffenen Menschen. Um damit konstruktiv und kreativ umgehen zu können, bedarf es einer entsprechenden begleitenden Beratung.
Die Beratung zur Unternehmensentwicklung gilt als Kernaufgabe der staatlichen Beratung. Gemeinsam sollen Antworten gefunden werden, Ihren Betrieb zukunftsfähig aufzustellen. Potentiale in Familie und Betrieb sollen herausgearbeitet werden. Das AELF Cham will Sie im Rahmen seiner Möglichkeiten dabei unterstützen.
Als Basis, aber zugleich auch als begrenzende Größen, stehen dabei u.a. die drei Produktionsfaktoren Boden, Kapital und Arbeit im Mittelpunkt. Der landwirtschaftliche Betrieb soll entsprechend der vorherrschenden Faktorausstattung entwickelt bzw. gestaltet werden. Impulse und der Blick von außen können dabei im Beratungsgespräch hilfreich sein.
Ein wichtiges Instrument zur Beratung ist der sogenannte Fitness-Check. Die gesellschaftlichen Ansprüche, die an die Landwirtschaft gestellt werden, nimmt die Beratung im Rahmen des Fitness-Checks ebenso auf und versucht, dies in den Beratungsergebnissen entsprechend zu berücksichtigen.
Nachfolgende Abbildung spricht die verschiedenen Themen des Fitness-Checks an. Das folgende Netzdiagramm stellt das Ergebnis eines Fitnesschecks beispielhaft dar. Von grün bis rot spiegelt sich die Handlungsnotwendigkeit in den einzelnen Themenbereichen wider.

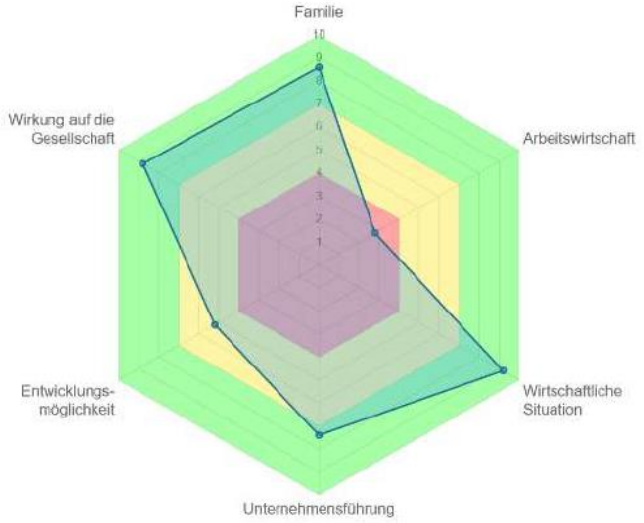


Abbildung: Netzdiagramm als Ergebnis des Fitness-Checks; (Quelle: Schule und Beratung, 11-12/2019, S. 60). Wie so oft ist die Arbeitswirtschaft ein stark begrenzender Faktor.

Der Fitness-Check soll als Einstieg in die strategische Unternehmensberatung dienen. Dieser kann von allen landwirtschaftlichen Familienmitgliedern für eine Selbstreflexion zum Stand ihres Betriebes und ihrer familiären Situation genutzt werden.
Wir begleiten Sie gerne! Nähere Informationen finden sie auf der Homepage des AELF Cham (www.aelf-ch.bayern.de).

Sebastian Schmidleitner,

In die Mutterkuhhaltung einsteigen?

Die Bundesregierung hat in Ihrem Koalitionsvertrag das Ziel formuliert, die Anbindehaltung bis in spätestens zehn Jahren zu beenden. Dabei handelt es sich erst einmal um eine Absichtserklärung; und die Anbindehaltung wird auch nicht von heute auf morgen verboten werden. Aber wer als Betrieb mit ganzjähriger Anbindehaltung langfristig Rinderhaltung betreiben will, wird sich verändern müssen. Eine Möglichkeit kann der Einstieg in ein extensives

Produktionsverfahren sein: die Mutterkuhhaltung. Das Sachgebiet 2.3 T vom AELF Regensburg-Schwandorf bietet Online-Informationsabende zur Mutterkuhhaltung an. Dabei werden Haltung, Umbaulösungen, Arbeitsabläufe, Weidehaltung und Wirtschaftlichkeit diskutiert.
Die Veranstaltungen finden online am Dienstag, den 22. März 2022 und am Montag, den 11. April 2022 jeweils von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr statt. Die Anmeldung zu diesem Online-Abend soll ausschließlich über das Portal www.weiterbildung.bayern.de unter folgendem Link erfolgen: https://www.weiterbildung.bayern.de/index.cfm?seite=veranstaltungsliste&bereich-filter=Landwirtschaft
In der Buchungsmaske im untersten Balken „Veranstalter" wählen Sie bitte das Amt Regensburg-Schwandorf, dann „filtern" und den gewünschten Termin auswählen und buchen. Darüber hinaus unterstützt das AELF Cham Betriebe bei der Entscheidungsfindung zur weiteren Betriebsentwicklung.

Thomas Schütz

Neunter bayerischer Tierwohl-Preis für landw. Nutztierhalter

Mit dem Tierwohlpreis zeichnet das StMELF besonders gelungene Stallkonzepte und kreative Ideen zur Verbesserung des Tierwohls aus. Prämiert werden technische bzw. bauliche Lösungen oder Managementmaßnahmen zur Verbesserung des Tierwohls in der bayerischen Landwirtschaft. Dabei stehen die Nachhaltigkeit, Praxisgerechtheit und Übertragbarkeit der vorgestellten Maßnahmen auf andere landwirtschaftliche Betriebe mit Nutztierhaltung im Vordergrund. Der Preis ist insgesamt mit 10.000 Euro dotiert, kann aber auf mehrere Bewerber aufgeteilt werden. **Der Bewerbungsschluss ist der 29. April 2022.** Alle weiteren Infos und Bewerbungsunterlagen finden Sie unter www.stmelf.bayern.de/nutztierwohlpreis.

Claudia Hierstetter

Bayerisches Programm Tierwohl (BayProTier)

Der Beginn dieses bayerischen Tierwohl-Programms steht unmittelbar bevor. Es geht los mit den Zuchtsauenhaltern, die es derzeit besonders schwer haben.

- **Start 2022 mit Zuchtsauen**
- Ausweitung zukünftig auch auf weitere Nutztiere geplant (z.B. Mastrinder/Mastschweine)
- Zweistufiger Aufbau (Komfortstufe und Premiumstufe)

- Fördersätze gleichen Mehrkosten aus (Arbeit, Einstreu; nicht Baukosten)
- Antragstellung auch von Ökobetrieben möglich
- Erste Antragstellung im Juni 2022 geplant

Wesentliche Vorgaben des völlig neuen Programms sind beispielsweise mehr Platz für die Tiere, mit Stroh eingestreute Liegeflächen oder die Möglichkeit des Auslaufs ins Freie. Der modulartige Aufbau des Programms ermöglicht es, dass Verbesserungen beim Tierwohl auch in einzelnen Haltungsbereichen (Deckstall, Wartestall, Abferkelstall, Ferkelaufzucht) bei Zuchtsauen und der Ferkelaufzucht honoriert werden können. Hauptziel von BayProTier ist es, mithilfe gestufter Prämien pro Tier die höheren laufenden Kosten zum Beispiel für Stroheinstreu oder die Mehrarbeit für mehr Tierwohl auszugleichen.

Christoph Hauser

Mais auf Mais – geht das noch?

Der Folgefrucht Mais nach Mais, pflanzenbaulich nicht ideal und schon immer umstritten, wird im Zuge der Agrarreform 2023 ein Riegel vorgeschoben. Wer im ersten Jahr der Agrarreform auf einer Fläche Mais anbaut, auf der bereits 2022 Mais stand, der hat ein förderrechtliches Problem.

Damit Sie künftig überhaupt Flächenprämien beantragen können, müssen Sie Bedingungen (Konditionen) einhalten. Das mussten Sie bisher auch schon. Aber unter dem Begriff „**Konditionalität**“ wurden diese neu zusammengefasst und ergänzt. Neu ist unter anderem:

- **Fruchtwechsel (GLÖZ 7)**:
  Ab 2023 ist jährlicher Fruchtwechsel erforderlich. Das verlangt auf Ihren ganzen Ackerflächen eine andere Hauptkultur als im Vorjahr. Für die Feststellung des Fruchtwechsels wird als Referenzjahr **bereits das Jahr 2022** herangezogen. M**aisstarke Betriebe** müssen sich also bereits im Frühjahr 2022 Gedanken machen, wo der Mais 2023 stehen soll. Ausnahme: eine Untersaat, die über den Winter stehen bleibt, oder auch eine Zwischenfrucht (nach Mais sinnvoll??) können den Fruchtwechsel ersetzen und somit im nächsten Jahr wieder Mais möglich machen.

- **Mindestbodenbedeckung (GLÖZ 6):**
  Vom 1. Dezember bis zum 15. Januar ist auf Ackerland eine Mindestbodenbedeckung sicherzustellen (durch mehrjährige Kulturen, Winterkultu-

ren, Zwischenfrüchte, Stoppelbrache (außer Mais), Untersaaten bzw. eine Mulchauflage z.B. mit Körnermaisstroh)

- **Drei zulässige Beispiele für futterflächenknappe Betriebe:**
  - Mais in 2022; im Herbst Anbau von z.B. Futterroggen, Hauptfrucht 2023 wieder Mais
  - Mais in 2022; im Herbst GPS- Aussaat (z.B. Triple Energie; GP 230 plus), in 2023 dann 3 Schnitte als Hauptfrucht (evtl. noch Frühjahrsschnitt in 2024), Hauptfrucht in 2024 Mais
  - Mais in 2022 mit Untersaat; danach bleibt die Untersaat bis mind. 15. Februar 2023 stehen; Hauptfrucht in 2023 wieder Mais

Konrad Griesbeck

Hohe Preise für Dünger, Energie – was können Landwirte jetzt noch tun?

Die Düngerpreise sind schon länger sehr hoch, die Preise für Energie steigen aufgrund des Krieges in der Ukraine aktuell stark. Die landwirtschaftlichen Betriebe haben auf jeden Fall Handlungsbedarf. Diese Informationen der Landesanstalt für Landwirtschaft, die hier weitergegeben werden, sollen Denkanstöße liefern.

Wirtschaftsdüngermanagement:

- Verwertung von Wirtschaftsdüngern verbessern durch
  - guter Ausbringungszeitpunkt und sofortiges Einarbeiten
  - exakte Ausbringung mit Schleppschuh oder besser Injektion
  - konsequente Anrechnung der Nährstoffe von Wirtschaftsdüngern – kein Mineraldünger, nur „weil es noch in der Bilanz geht“

Energie und Kraftsstoff:

- Diesel- und Heizenergieverbrauch vermindern durch
  - unnötige Arbeitsgänge vermeiden (weite Düngertransporte, Bodenbearbeitung,…)
  - Trocknungskosten minimieren durch Anpassung der Bestandsführung (Reife verzögernde Maßnahmen wie hohe N-Düngung, späte Fungizidanwendung)
  - wo noch möglich Sortenwahl anpassen – frühreife Sorten verwenden

Fruchtfolge mit Leguminosen:

- Dünger sparen durch Körnerleguminosen kann funktionieren wenn ....
  - Erfahrung zum Anbau vorhanden und noch Fläche in der Fruchtfolge verfügbar ist
  - Beratung für den Einstieg in den Körnerleguminosenanbau verfügbar ist
  - Absatz oder Verwertung gesichert sind. Bei Erbse und Ackerbohne kann das schwierig werden, wenn keine passende Tierhaltung vorhanden ist. Sojabohnen sind für Ackerbaubetriebe eine gute Option, deren Absatz ist meist unproblematisch. Die Anforderungen an das Klima sind relativ hoch, ohne spezielle Beratung kann ein Einstieg nicht empfohlen werden.
  - vorhandene Sortenempfehlungen genutzt werden: Körnererbsen, Ackerbohnen, Sojabohnen (siehe Sortenversuchsheft der Erzeugerringberatung Oberpfalz)
  - Saatgut verfügbar ist.

Geplante Umstellung auf ökologischen Landbau ggf. vorziehen…

- entsprechende Beratung nutzen – es kann zu Terminschwierigkeiten kommen
- Anlage von Kleegras/Luzernegras/Luzerne mit Deckfrucht, z.B. Braugerste, jetzt einplanen

Peter Doleschl, LfL

Aktuelles aus dem Bereich Forsten

Besser Vorsorge als Nachsorge!

Marie und Nadia sind zwar schöne Frauennamen, doch brachten uns die namensgebenden Sturmtiefs und deren Ausläufer Mitte Februar einige Schäden im Wald. Im Landkreis Cham hielten sich die „Watschen“ der Stürme jedoch in Grenzen. So sind, über die Waldflächen verteilt, immer wieder vereinzelte Fichten entwipfelt, angeschoben, gebrochen oder komplett geworfen worden.
Nach dem Motto „Besser Vorsorge als Nachsorge“ sind unsere Waldbesitzer angehalten, Ihre Waldungen nach Schäden abzusuchen und diese zu beseitigen, denn der Borkenkäfer schläft nur noch bis Mitte April. Die oft unterschätzten, geringen Mengen an Fichtenschadhölzern bieten bestes Brutmaterial für die erste Borkenkäfergeneration. Damit aus der „Watschen“ kein

„Faustschlag“ mit blauen Augen für den Waldbesitzer wird, **muss** rechtzeitig gehandelt werden. Die effektivste Methode ist das Verbringen des gesamten Fichtenschadholzes aus dem Wald und dessen Lagerung mindestens 500 m vom nächstgelegenen fichtendominierten Wald entfernt.

Fichte weg, Kulturfläche da!

Damit unsere Wälder fit für die Zukunft werden, braucht es klimastabile und dem jeweiligen Standort angepasste Baumarten. Welche Baumartenpalette für Sie am besten geeignet ist, wie Sie diese jungen Pflanzen letztendlich in den Boden bringen und vieles mehr, erfahren Sie durch eine persönliche, kostenlose und unverbindliche Beratung durch unsere Revierförster. Ihren zuständigen Förster bzw. Försterin finden Sie durch den „Försterfinder“ unter *https://www.stmelf.bayern.de*.

Wir beraten Sie gerne! *Joschija Späthe*

Zu „Anfrage einer Meisteranwärterin“ auf Seite 5

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Anna Riedle. Ich besuche zurzeit die Meisterschule für Molkereimeister in Kempten und schreibe die nächsten drei Monate meine Meisterarbeit zum Thema „Planung einer mobilen Käserei“. Bezüglich meiner schriftlichen Arbeit würde ich Ihnen gerne ein paar Fragen stellen.
Mich interessiert vor allem, ob Sie sich ein Verkäsen Ihrer Milch bzw. eines Teils davon auf Kommission vorstellen könnten. Die Käseherstellung als Dienstleistung würde in (m)einer mobilen Käserei auf Ihrem Hof stattfinden. Die Käsereifung würde ebenfalls als Dienstleistung in (m)einem stationären Reifekeller angeboten. Die Vermarktung des fertigen Käses verbleibt aber in Ihrer Zuständigkeit.

1. Können Sie sich das grundsätzlich vorstellen?
2. Welche Milchmenge würden Sie dafür regelmäßig abgeben wollen?

Über Ihre Rückmeldung würde ich mich sehr freuen, damit ich meine Meisterarbeit auf eine solide Datenbasis stellen kann. Zunächst einmal handelt es sich dabei um unverbindliche Überlegungen und Planungen im Rahmen meiner Meisterarbeit. Aber ich hoffe, dass sich daraus in absehbarer Zeit auch eine Perspektive für meinen späteren beruflichen Werdegang ergibt.
Schreiben Sie mir doch bei Interesse einfach eine Antwort-mail mit Ihren Kontaktdaten, ich melde mich dann gerne bei Ihnen. Um meinen Zeitplan einhalten zu können, sollte das möglichst bis zum 31. März erfolgen.
Meine mail-Adresse: **anna.riedle99@gmail.com**
Vielen Dank,
Ich freue mich auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
Riedle Anna

Herausgeber: Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Kreisverband Cham e.V., Schleinkoferstr. 10, 93413 Cham
Verlag und Herstellung: Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienberg 22, 93491 Stamsried

An den vlf Kreisverband Cham e.V., Schleinkoferstraße 10, 93413 Cham
Telefax: 09971 485160

Meine Bankverbindung /Adresse hat sich wie folgt geändert:

Mitglied (Name, Vorname): .....

Geburtsdatum: ……..

(aktuelle) Adresse: .....

Kontonummer (neu): …….....

IBAN: ……..……

Bankleitzahl (BIC): …….....

Datum und Unterschrift: …….....